

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

17. Hohel. 4, 9. Du hast mir das Hertz genommen, meine Schwester, liebe
Braut.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Du hast mir das hertz genom̃. 47

auge muß ohn falschen schein Auf dich,
mein Lamm, geheftet seyn.

8. Du selbst solst mir mein auge
werden, So lang ich muß hienieden
seyn; Bis du mich völlig von der er-
den Ziehst in dein herke, glanz und
schein. O laß mich bald zu dir hinein!
Mein eigen solst du ewig seyn.

17.

**Hohel. 4, 9. Du hast mir das Hertz
genom̃nen, meine Schwester,
liebe Braut.**

Melod. * 14.

Jesus, der Bräutigam.

Du hast mir das hertz genommen,
Mein schwester, liebe braut;
Mit dir, mit dir, meiner frommen,
Hab ich ewig mich vertraut, Weil
dein glaube, liebe taube, Mich den
Bräut'gam nur will kennen, Muß
mein hertz in liebe brennen.

Braut. 2. Mir hast du das hertz
genommen, Liebster Bruder, Bräuti-
gam; Liebe hieß dich, Lämmlein,
kommen Bis zum tod am creuzes-
stamm. Ja im blute, Mir zu gute,
Seh ich dich, mein Freund zerfließ-
sen. Solt ich einen schönern wissen?

Bräutigam. 3. Schöne bist du,
meine schwester, Schöne, schöne bist du
mir; Du bist lieblicher, als Esther,
Meine seele hängt an dir. Meine stü-
cken,

48 Du hast mir das hertz genomim.

cken, Die dich schmücken, Sind nicht
gold der äussern sinnen, Herrlich bist
du mir von innen.

Bräut. 4. Wie kanst du mich schö-
ne nennen, Holder Seelenbräutigam;
Ich muß, leider, ja bekennen: Unrein,
unrein ist mein nam. Mich bedecken
Tausend flecken, Sünd und tod hat
mich durchdrungen, Leib und seel ist
fast verschlungen.

Bräutigam. 5. Schöne bist du als
ler dinge, Und kein flecken mehr an
dir, Schwester, acht es nicht geringe,
Alles findest du in mir: All das meis-
ne, Ist ja deine, Ich, ich selbst bin
dein geschmeide, Gold und purpur,
feinste seide.

Bräut. 6. O mein hertz hebt an zu
wallen, Ob dem unverdienten preis:
Mein Freund du bist unter allen Aus-
erkohren, roth und weiß: Roth von
liebe, Deren triebe Gluth und flam-
men übersteigen; Blut, tod, wunden
sind deß zeugen.

Bräutigam. 7. Ja, die purpurs
rothe narben, Machen schneeweiß ro-
the schuld; Sünden gleich den rosins
farben, Macht zu unschuld meine huld.
Ey so komme, Meine fromme: Nimm
aus meiner wunden hōlen Deinen vol-
len schmuck der seelen.

Bräut. 8. Wie unschuldig ist dein
wes

wes
Es
dir,
Lich
rech
sten
Z
ne s
glan
Me
und
mit
zu n
Z
umf
mich
Als
ne, Z
sehen
Ps.
zu
ne
D
Der
Sich
Ung
schär
cke ei
nen a